

und eine Vogelschutzgruppe, die im Kammerforst einige hundert Nistkästen aus Plastegehäusen des in Altenburg hergestellten Handstaubsaugers anbrachte und betreut.

KIRCHHOFS Netze standen an den Haselbacher und Eschefelder Teichen, am Stausee Windischleuba, an den Quellen und Rinnsalen im Kammerforst und in der Panna; das brachte uns faunistische und biologische Ergebnisse, und er erlebte hier Quelle, Leben und Licht. Wir erinnern uns gern an WALTER KIRCHHOF.

Würdigungen

BAEGE, L. (1963): Bildnisse Thüringer Ornithologen. Abh. Ber. Naturk.-Mus. Gotha 1963, 46—60 (mit Bildnis)

HÖSER, N. (1985): Walter Kirchoff 54 Jahre Vogelberinger. Abh. Ber. Mauritianum Altenburg, 11, 361—369 (mit Bildnissen)

HÖSER, N. (im Druck): Walter Kirchoff 1901—1987. Ber. Vogelwarte Hiddensee

ZSCHOCKELT, U. (1976): Walter Kirchoff 75 Jahre. Falke, 23, 241 (mit Bildnis)

Foto: JOHANNES FIEBIG

Eingegangen am 25. 5. 1988

Dipl.-Biol. NORBERT HÖSER, Mauritianum, Postfach 216, Altenburg, DDR-7400

Nachrichten

Die 4. Tagung des Ornithologischen Arbeitskreises im Pleiße-Wyhra-Gebiet fand am 22. 11. 1987 in Panna (Kr. Altenburg) 10.15—17.30 Uhr statt. Das Programm war von N. HÖSER organisiert worden. 52 Ornithologen folgten der Einladung in die anfangs kühle Gaststätte am Tagebaurestloch. Sie kamen aus den sechs Fachgruppen des Arbeitskreis-Kerngebietes und aus den Gruppen von Ilmenau, Rückersdorf, Leipzig, Grimma, Glauchau und Hohenstein-Ernstthal.

F. ROST, 1984—1987 Vorsitzender des Arbeitskreises, gab zu Beginn Rechenschaft von den Ergebnissen und Erfahrungen, die unter seiner Leitung gewonnen wurden G. ERDMANN, der Vorsitzende des Bezirksfachausschusses Leipzig, sprach über die Arealerweiterung des Storchs in Osteuropa und über die Zunahme des Storchbrutbestandes im Bezirk Leipzig. F. FRIELING, der Senior des Arbeitskreises, erörterte das nordwärts gerichtete Vorstoßen und gelegentliche Überwintern von Silberreiher. H. DORSCH, der Beringungsobmann des Bezirkes, umriß Aufgaben, wissenschaftlichen Wert und Naturschutzfunktion der Vogelberingung. Die Beringerarbeit ist Teil der Naturschutzarbeit, wenn sie neues Wissen ergibt, auf das sich Hilfe für Vögel gründen läßt. In reger Diskussion wurde klargestellt, daß im Arbeitskreis noch nicht mehrheitlich nach einem zweckmäßigen Beringungsprogramm gearbeitet wird. Nach der Mittagspause trug F. ROST am Beispiel der Beutelmeise Probleme des Fangs und der Beringung von Vögeln im Brutrevier vor. D. SAEMANN, der Vorsitzende des Bezirksfachausschusses Karl-Marx-Stadt, schätzte den Stand der Arbeit am Buch zur Vogelwelt Sachsens ein. Er gab Einblick in die Erarbeitung und vorgesehene Darbietung des Wissens und zeigte Karten des historischen Gangs der sächsischen Arealänderungen bei Birkhuhn, Auerhuhn und Haselhuhn. Bisher forderte die Darstellung der Passeriformes den größten Arbeitsaufwand, teils als Folge regionaler Spezialisierung auf Wasservogelfaunistik. Der sehr sachlich gehaltene Vortrag ließ die Tatsache deutlich werden, daß kräftezehrende zusätzliche Arbeit am Buch, nun wenigen überlassen, sich aus regionalen Leistungsunterschieden und einer Überschätzung der Mitarbeit der Mehrheit ergibt, sei es bezüglich Ertrag oder Informationsfluß. Als Leitlinien weiterer Arbeit sächsischer Ornithologen trug D. SAEMANN vor, daß in den Fachgruppen regional begrenzter Blickwinkel, Trennung zwischen Beringern und Beobachtern und die Unzulänglichkeiten in der Auswertungstechnik überwunden werden sollten. Anschließend stellte G. SMYK die Fangergebnisse und in Farblichtbildern Fangplätze, Habitat und Vogelarten vom Sanddornbestand der Luckaer Tagebaukippen vor. Als weiteren Schritt der Auswertung des Registrierfangs im Naturschutzgebiet Lödla erläuterte N. HÖSER die errechnete jahreszeitliche Abhängigkeit des Gewichts wegziehender Gartengrasmäcken. H. KRUG führte seinen Farbfilm von den Beringungsaktionen der Grotzcher Gruppe

vor (10 Minuten Dauer). Am Schluß der Tagung gab R. BACHMANN mit hervorragenden Farblichtbildern Einblick in die Brutbiologie von Sperber und Wespenbussard, an deren Horsten im Kreis Schmölln er viele Stunden beobachtet hatte.

Erstmals bei einem Ornithologen-Treffen im Bezirk Leipzig wurde das Poster als Darstellungsform neuester Untersuchungsergebnisse verwendet. Es gab 3 derartige Tafelvorträge: Jutta HAGEMANN (Neue Ergebnisse zu Brutbestand und Brutbiologie der Beutelmeise im Raum südlich von Leipzig), R. BACHMANN (Habitat und Schutz des Steinkauzes im Kreis Schmölln), N. HÖSER (Habitat und Brutbestand der Wacholderdrossel im Altenburger Gebiet). 27 Teilnehmer wählten den neuen Vorsitzenden des Arbeitskreises (N. HÖSER, 21 Stimmen) und seine beiden Stellvertreter (R. STEINBACH, B. VOGEL, 20 bzw. 15 Stimmen).

N. H.